

Zeugen des Unvorstellbaren

Das Wissen Schweizer Ärzte über die Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg

Fragestellungen:

Was wussten die Schweizer Ärzte über die systematische Vernichtung der Juden durch das nationalsozialistische Regime und ab wann wurden sie darüber informiert?

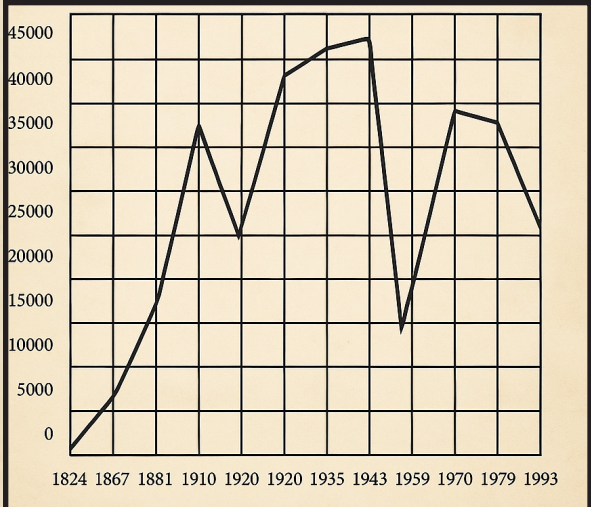
Wie gingen die Ärzte mit dem Wissen in der Heimat um?



Robert Hegglin. Schweizer Arzt an der Ostfront und Urgrossvater des Autors.



Eugen Bircher (zweiter von links), Leiter der ersten Mission, Antikommunist und Deutschland-Symphatisant.



Bevölkerung von Juden in Riga von 1924 bis 1993

Methodik:

Analyse des Tagebuchs von Robert Hegglin.
Berichte anderer Teilnehmern auf deren Wissen über die Vernichtung von Juden geprüft.
Vergleich der Ergebnisse mit Sekundärliteratur.

Die Graphik zeigt die Entwicklung der Bevölkerung von Juden in Riga. Mithilfe von Hegglin's Tagebuch konnte bestätigt werden, dass die Ermordung von Juden der Grund für den abfallenden Graphen ist.

Ergebnisse:

Spätestens Ende 1942 war die systematische Vernichtung der Juden unter den Missionsteilnehmern bekannt.

Hegglin selbst berichtete davon, dass nahezu 100'000 Juden in der Umgebung Riga erschossen wurden.

Andere Teilnehmer berichteten vom Ghetto von Warschau. Wiederrum andere sogar von der Existenz von Vernichtungslagern.

Der Umgang mit den Informationen variierte stark. Einige wendeten sich durch Vorträge an die Öffentlichkeit. Andere schweigten ihr ganzes Leben still.



Verwundete vor dem Kriegslazarett in Riga, dem Ort in dem Hegglin stationiert war.

